

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 10.
Rue 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensfels.

Nr. 115

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen. Abonnement monatlich 60 Pf., für den Auslandsende 18 Pf., im amtlichen Teil der Raum der Sp. 45 Pf., im Rest-Zell bis 2 Sp. 30 Pf.

Freitag, den 20 Mai 1904.

Zusatz: Ausnahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer des 11. und 12. Monats für die nachfolgende Ausgaben der Ausgaben des am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmten Tagen, nach nicht gegeben, ebenso wird für die Richtigkeit des Inhalts der Ausgaben nicht garantiert. Kündigungen sind nur gegen Vorzahlung der Ausgabe eingeleitet. Verantwortlich macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

57.

Jahrgang.

Das diesjährige Obererfasgeschäft in den Aushebungsbzirkeln Schneeberg und Schwarzenberg betreffend.

Nach dem von der königlichen Obererfas-Kommission II. im Bezirke der 7. Infanterie-Brigade Nr. 88 aufgestellten Geschäfts- und Reiseplan findet die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen

1. im Aushebungsbzirkel **Schwarzenberg** am 10., 11., 13., und 14. Juni dieses Jahres von vormittags 9 Uhr an im **Wade Ottenstein in Schwarzenberg.**
2. im Aushebungsbzirkel **Schneeberg** am 16., 17., 18., 20., 21., 22., und 23. Juni ds. Js. von vormittags 9 Uhr an im **Gasthose zum blauen Engel in Aue**

Dieserjenige Militärpflichtigen, welche sich zur Aushebung zu stellen haben, werden durch ihre Ortsbehörden noch besondere Ordres erhalten und haben sich zur Vermeidung der in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 angeordneten Strafen und Verluste an den auf diesen Ordres angegebenen Tagen und Stunden vor der königlichen Obererfas-Kommission in reinlichem und nüchternem Zustande einzufinden.

Das Erscheinen der Militärpflichtigen zur Aushebung in unreinlichem Zustande, Trunkenheit, Ungebährlichkeit jeder Art, wie Ungehorsam der Militärpflichtigen gegen Anordnungen der Aufsichtsorgane bei dem Aushebungsgeschäfte u. s. w., wird, sofern nicht gerichtliche Befreiung eingetreten hat, mit Geld bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die beorderten Mannschaften haben zur Vermeidung einer Geldstrafe von 3 Mk. ihre Ordres und Lösungsscheine mitzubringen und auf Erfordern abzugeben.

Bei der Aushebung sind nur solche Anträge auf Zurückstellung zulässig, deren Veranlassung erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist und welche spätestens im Aushebungstermine angebracht und descheinigt werden. Dem Zurückstellungsanträge auf Grund von § 32 a und b der Wehrrordnung angebracht werden, haben sich diejenigen Personen, deren Erwerbs- bez. Arbeitsunfähigkeit behauptet wird, gemäß § 63 Ziffer 7 Absatz 4 und § 33 Ziffer 5 der Wehrrordnung im Aushebungstermine persönlich mit einzufinden, während etwa vorgelegte ärztliche Zeugnisse (Bezirks-, Gerichts-, Polizeiarzt) obrigkeitlich beglaubigt sein müssen. (§ 65, 66 Wehrrordnung.)

Nach § 72, der Wehrrordnung ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbzirks geführte Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine zu erscheinen und der königlichen Obererfas-Kommission etwaige Anliegen vorzubringen.

Bis zum Aushebungstermine haben die der königlichen Obererfas-Kommission vorzustellenden Mannschaften ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort, wenn irgend möglich, nicht zu wechseln.

Die Herren **Stammrollenfürher** haben am letzten Aushebungstage sämtlich anwesend zu sein und die Stammrollen mitzubringen.

An- und Abmeldungen von Militärpflichtigen sind mittels **Stammrollenanzugs** und bez. unter Beifügung des Lösungsscheines jederzeit sofort anher einzureichen.

Schwarzenberg, den 13. Mai 1904.

Der Civilvorsitzende

der **Erfas-Kommission der Aushebungsbzirkel Schneeberg und Schwarzenberg.**
427./II. In Vertretung: Dr. Jani, Regierungs-Rat.

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Handelsmanns **Johann Christian Friedrich Kunz** in Oberschlema wird auf Antrag des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf **den 31. Mai 1904, Vormittags 10 Uhr** berufen. Gegenstand der Beschlussfassung ist der freihändige Verkauf des zu dem Nachlasse gehörigen Grundstücks Blatt 195 des Grundbuchs für Oberschlema.

Schneeberg, den 18. Mai 1904.

Königl. Amtsgericht.

Auf Blatt 432 des Handelsregisters ist heute die Firma: **Guido Fritsch in Weierfeld** und als deren Inhaber der Cementwarenfabrikant **Guido Otto Fritsch** in Weierfeld eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Cementwarenfabrikation und Baumaterialienhandlung.

Schwarzenberg, am 17. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 431 des Handelsregisters ist heute die Firma: **Bruno Gaebel in Lauter** deren Inhaber der Kaufmann **Karl Bruno Hinkel** in Lauter eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Material-, Colonial- und Delikatesswaren.

Schwarzenberg, den 17. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Maximilian Oswald Unger** in Pöhlitz wird heute, am 18. Mai 1904, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Volstrichter **Leonhardt** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Juni 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. Juni 1904, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur

Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Juni 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Schwarzenberg.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über 1. das Vermögen der Kommanditgesellschaft in Firma **Reichs Granitwerke** in Aue, 2. das Privatvermögen des persönlich haftenden Gesellschafters derselben, des früheren Granitsteinbruchsbesizers **Ernst Louis Reich**, jetzt in Gausch ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der

den 16. Juni 1904, vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Aue, den 18. Mai 1904.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Schwarzenberg

Von der ersten Compagnie der königlichen Unteroffizierschule zu Marienberg ist an den unterzeichneten Stadtrat die Anfrage gerichtet worden, ob die Möglichkeit vorhanden wäre, daß die Compagnie, bestehend aus 12 Unteroffizieren und 126 Vorschülern, gelegentlich einer Wanderschaft im Monat Juni ds. Js. gegen Vergütung in Einzelquartieren mit Einverständnis der geehrten Bürgerchaft daselbst eine Nacht untergebracht werden könnte. Die Vergütung, wofür Abendessen, Nachtquartier und Frühstück zu verabreichen wäre, würde für 1 Unteroffizier 1 Mk. für einen Vorschüler 80 Pf. betragen.

Die unterzeichnete Stelle würde sich sehr gerne der Unterbringung ermöglichen. Um hierüber die nötige Information zu erlangen, wird demnach durch einen städtischen Beauftragten der hiesigen Einwohnerschaft eine Zeichnungsskizze vorgelegt werden.

Schwarzenberg, am 17. Mai 1904.

Der Rat der Stadt.

Gareis, Bürgermeister.

Schwarzenberg. Impfung ausländischer Arbeiter.

Das königliche Ministerium des Innern hat wegen einheitlicher Regelung der am 7. Dezember 1894 vorgeschriebenen Impfung ausländischer Arbeiter am 8. April d. Js. folgendes verordnet:

Der Impfung sind **alle ausländischen Arbeiter** (auch die Gewerbetheiligen und Dienstboten einschließlich weibliche) **innerhalb 7 Tagen** nach Eintritt in ein inländisches Arbeitsverhältnis zu unterziehen, wenn sie nicht den Nachweis erbringen, daß sie bereits innerhalb der letzten 10 Jahre mit Erfolg oder 2 Mal ohne Erfolg geimpft worden sind oder eine Blatternerkrankung überstanden haben. Der Nachweis der Impfung hat für erbracht zu gelten durch Vorlegung des Militärpasses bei solchen ausländischen Arbeitern, welche ihrer Militärpflicht in Staaten genügt haben, in denen jeder in das Heer neu eintrittende Rekrut geimpft wird (wie in Österreich, Ungarn und Italien), sofern nur aus dem Militärpass hervorgeht, daß der betreffende Arbeiter innerhalb der letzten 10 Jahre in das Heer eingetreten ist.

Für die rechtzeitige Impfung sind die **Arbeitgeber verantwortlich**. Die hiesigen Arbeitgeber haben alle ausländischen Arbeiter **innerhalb dreier Tage** vom Tage des Zuzuges an — in unserm Meldeamt zu der besonders zu führenden Liste anzumelden. Arbeitgeber, deren ausländische Arbeiter ohne gesetzlichen Grund der rechtzeitigen Impfung entzogen geblieben sind, werden nach Befinden mit Geld bis zu **50 Mark** oder mit **Haft bis zu 3 Tagen** bestraft.

Schwarzenberg, am 11. Mai 1904.

Der Rat der Stadt.

Gareis, Bürgermeister.

Aue.

Erinnert wird an die sofortige Abführung des I. Termins der Staats- und städtischen Einkommensteuer, sowie des I. Termins der Ergänzungssteuer. Mit dem Beitreibungsverfahren muß auf Kosten der Säumigen **sofort** begonnen werden. Gleichzeitig bemerken wir, daß trotz etwa eingewendeter Reklamation, solange dieselbe nicht erledigt ist, die fällig gewordenen Termine vorläufig zu bezahlen sind.

Aue, den 19. Mai 1904.

Der Rat der Stadt.

Schubert, Stadtrat. Dk.

Grünhain.

Strassenwärterstelle.

Die hiesige städtische **Strassenwärterstelle** ist schleunigst zu besetzen und haben sich Reflektanten bis spätestens den 25. des Monats bei dem Unterzeichneten **persönlich** zu melden.

Der Bürgermeister.

Reisler.

Hartenstein.

Eine Anzahl gut erhaltene **Wassertröge** sind zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Rathaus Hartenstein, am 18. Mai 1904.

Forberg, Bürgermeister. Cu.

Nr. 21 des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist erschienen und liegt in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus.

Inhalt: Gesetz, betreffend Abänderung der Seemannsordnung und des Handelsgesetzbuchs. Druckfehler-Berichtigung.

Die Stadträte von Aue, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, die **Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt und Wildensfels**, die **Gemeindevorstände des amtschauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.**

Oberschlema.

Dieserjenige Abgabepflichtigen, welche sich noch mit Einkommen- bez. Ergänzungssteuer auf den 1. Termin im Rückstand befinden, werden hiermit veranlaßt, bei Vermeidung zwanngeweiser Beitreibung **längstens bis zum 26. d. Mts.** zu bezahlen.

Oberschlema, am 19. Mai 1904.

Der Gemeindevorstand.

Kuge.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai. Der Kaiser begab sich heute vormittag vom Bahnhof Wildpark nach dem Artillerie-Schießplatz Kammersdorf. Nach der Rückkehr von dort stattete der Kaiser in Begleitung seiner Gemahlin der Großen Berliner Kunstausstellung um 2 1/2 Uhr nachmittags einen Besuch ab.

Berlin, 18. Mai. Der Besuch des Königs von England, der jetzt für Ende Juni während der belagerten, dem deutschen und internationalen Segel- und Rudersport gewidmeten „Kieler Woche“ in Kiel stattfinden wird, war anfänglich schon für das Frühjahr geplant, mußte aber verschoben werden, da der Kaiser von Mitte März bis Ende April auf der Mittelmeerfahrt war. Auch jetzt war der Kaiser bekanntlich auf Reisen, und für die nächsten Wochen wird er ebenfalls meist unterwegs sein. Die „Kieler Woche“ beginnt gewöhnlich am 20. Juni mit Sportveranstaltungen in Kiel und endet zumeist mit einem großen Segelwettbewerb vor Travemünde in den ersten Tagen des Juli. Daran pflegt der Kaiser, der der „Kieler Woche“ stets von Anfang bis zu Ende mit größtem Eifer teilnimmt und bei dem großen Rennen auf seiner eigenen Yacht mitkonkurriert — er steuert dabei oft selbst — dann die Nordlandfahrt zu schließen. Der Besuch König Eduards wird vermutlich in die Tage vom 25. bis 29. Juni fallen. Den Umständen gemäß wird das Programm sich wohl der besonderen Gelegenheit anschließen und der Verkehr beider Monarchen auf den Schiffen stattfinden, wie die Veranstaltungen überhaupt sich auf dem Wasser abspielen werden. Das aber bei einer Zusammenkunft des Deutschen Kaisers und des Herrschers des britischen Weltreiches auch andere Themata als Wassersport, Marinemannöver und Wetterberührt werden, schreiben die „M. N.“ ist so selbstverständlich, daß jeder Versuch, die Kieler Entree als lediglich der Freude am Segelsport entspringen hinzustellen, von vornherein von der Hand zu weisen ist. Der Ernst der allgemeinen politischen Lage wird auch in die Fröhslichkeit der „Kieler Woche“ hineinzingeln. Vermutlich wird auch der Reichskanzler Graf Bülow der Begegnung beider Monarchen beiwohnen.

Berlin, 18. Mai. Ein Redakteur der „Berliner Morgenpost“ besuchte Herrn Felix Friedrich Scholz, der vom „Matin“ als Vermittler zwischen dem deutschen Generalstab und den italienischen Berrättern genannt wurde. Herr Scholz erklärte, daß sein Name nur durch Mißbrauch in diese Angelegenheit gemischt worden sein kann. Es frage sich nun dabei, wem dieser Mißbrauch zur Last falle. Herr Scholz ist kürzlich dadurch überrascht worden, daß ein Kriminalwachmeister und 5 Kriminalschaffensleute nach ihm mit der Bemerkung recherchiert haben, daß es sich um eine sehr ernste Sache handele. Offenbar ist also schon vor mehreren Wochen, als die Verhandlungen stattfanden, die ganze Angelegenheit der politischen Polizei bekannt gewesen.

Berlin, 18. Mai. Der frühere russische Gesandte in Tokio Baron Rosen hat Berlin nach mehrtägigem Aufenthalt verlassen und sich nach München begeben.

Berlin, 18. Mai. Privatnachrichten aus Deutsch-Südwestafrika zufolge sollen die Hereros noch für zwei Jahre mit Munition versehen sein.

Trier, 18. Mai. General von Trotha reiste heute abend 6 Uhr nach Berlin ab und wird sich von dort am Donnerstag nach Hamburg begeben, wo er sich am 21. d. M. einschiffen wird. Bei seiner Abreise von hier wurden ihm große Ovationen gebracht.

Trier, 18. Mai. Von den 90 Mann, die sich freiwillig von der 16. Division für Südwestafrika gemeldet haben, begleiten den Generalleutnant v. Trotha, Hauptmann Manger und Leutnant Hisselmann vom 29. Regiment, Leutnant v. Ameln vom 161. Regiment und 29 Mann und zehn Unteroffiziere verschiedener Regimenter.

Weimar, 18. Mai. Infolge des Ablebens der verwitweten Erbgröfherzogin Pauline haben die meisten öffentlichen Gebäude Halbmoft geflaggt. Das großherzogliche Hoftheater bleibt bis auf weiteres geschlossen. Der Großherzog und die Großherzogin, die sich zur Zeit in Heinrichshaus in Schlesien aufhalten, kommen heute abend in Weimar an. Die Besetzung findet voraussichtlich Sonntag nachmittag in der Fürstengruft statt. — Erbgröfherzogin Pauline, eine geborene Prinzessin von Sachsen-Weimar wurde in Stuttgart, der Heimat ihrer Mutter, am 25. Juli 1852 geboren und vermählte sich am 26. August 1873 mit dem Erbgröfherzog von Sachsen, Carl August, der ihr nahezu 10 Jahre im Tode vorausgegangen ist. Am 10. Juni 1876 wurde dem fürstlichen Paar ein Sohn geboren, der jetzt regierende Gröfherzog von Sachsen.

Frankreich.

Paris, 17. Mai. Nach Ablauf seiner dreißigtägigen Arreststrafe erhielt Oberst Marchand die dienstliche Verhändigung, daß seine Demission angenommen sei. Nationalistischen Interwienern gegenüber erklärte Marchand, er werde in einem offenen Briefe seinen Entschluß rechtfertigen. In der Kammer zeigt man sich keineswegs geneigt, aus dieser Affäre des gestürzten Fröfherzogs Kapital zu schlagen; der persönliche Anhang Marchands ist gering.

Italien.

Rom, 18. Mai. In der Kammer sprach Chimiri seine Freude darüber aus, daß künftig niemand mehr an dem friedlichen Charakter des Dreiebundes zweifeln werde, sowie an der Möglichkeit, diesen in Einklang zu bringen mit den wieder erneuerten freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich. Dies sei deutlich an den Tag gelegt durch die gleichzeitige Anwesenheit des Präsidenten Loubes in Italien und durch den herzlichen Empfang, der jedem von ihnen zuteil wurde. Chimiri weist ferner auf die Wohlthaten des Dreiebundes hin, der Italien gestatte, in Ruhe seine Finanzen wieder in Ordnung zu bringen und seine volkswirtschaftliche und soziale Lage zu verbessern.

England.

London, 18. Mai. Pressstimmen zum Besuch König Eduards in Kiel. „Standard“ und „Daily News“ sind bis jetzt die einzigen Blätter, die sich über die Kieler Reise des Königs äußern. „Standard“ will die Bedeutung des Besuchs nicht überschätzen, sieht darin aber immerhin einen erfreulichen Beweis für die guten Beziehungen zwischen den beiden Regierungen. Er hofft, der Besuch werde die letzten Reste der Entfremdung, die zwischen beiden Ländern noch bestehen, beseitigen. Die radikalen „Daily News“ sind hofischer und sehen in dem Besuch einen neuen Beweis dafür, daß die Annäherung an Frankreich nicht gegen Deutschland gerichtet sei, sondern nur dem Frieden dienen sollte.

Serbien.

Belgrad, 18. Mai. Der König hat heute früh eine Reise nach dem Westen des Landes angetreten und sich zunächst nach Schabaz begeben.

Bulgarien.

Sofia, 18. Mai. Munir Pascha hatte gestern eine längere Besprechung mit dem türkischen Kommissar Ali Ferruh Bei. Ob er dem Fürsten von Bulgarien persönlich die Einladung des Sultans überbringen wird, steht noch keineswegs fest, weil die Entscheidung des Fürsten, ob er ihn empfängt, noch nicht eingetroffen ist.

Sofia, 18. Mai. Der türkische Botschafter in Paris, Munir Pascha, ist heute abgereist.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Mai. Nach Privatmeldungen aus Bitlis wurden während der militärischen Operationen im Bezirk Saffun 17 armenische Dörfer durch Feuer zerstört. Die Vandalen Antrorrits sind unauffindbar. Es heißt, daß zahlreiche armenische und turkische Familien aus dem Bezirk Saffun und Umgebung nach Musch geflüchtet seien, um den Verfolgungen seitens der armenischen Vandalen zu entgehen.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz.

— Aus Ostasien liegen Nachrichten vor, die das langsame aber sichere Vorgehen der Japaner in der Richtung auf das russische Hauptquartier in Mukden bestätigen:

Aus Liaojang wird gemeldet, daß auf Europatins Anordnung täglich gefällige Vergnügungen stattfinden und auch der Garnison nach den Exerzitionen allerhand Kurzweil geboten wird. Sogar ein Dilettantentheater ist in Tätigkeit. Europatins Hauptbesorge ist, den umlaufenden Gerüchten entgegenzuwirken, wonach die Japaner im Begriff seien, Umgebungsmanden durchzuführen. Als Tatsache gilt, daß die japanischen Truppen nicht mehr als fünf Kilometer täglich marschieren, weil der Transport der schweren Geschütze ungeheure Schwierigkeiten bereitet. Gefangene Tschantshusen bekennen, daß sie in japanischen Soldaten standen. — Die Bahnlinie von Port Adam nach Station Daugiatin ist auf fünfzig Kilometer Länge gestört. Aus Port Arthur liegt die Meldung des Fürsten Ukomsky vor, daß die am Hafeneingang begonnenen Untersuchungen fortbauern. Der Petersburger Herald-Korrespondent teilt mit, man habe in Militärkreisen den Eindruck, daß die Blockierung Port Arthurs fast vollständig sei.

Petersburg, 18. Mai. Kaiser Nikolaus richtete gestern nach der Besichtigung der Artillerieabteilungen in Belgorod eine Ansprache an die Truppen, in der er die Zuversicht aussprach, daß sie im Kampfe mit einem starken und tapferen Gegner den Ruhm und die Ehre Russlands aufrecht erhalten werden. In Charlow nahm der Kaiser eine Parade ab über das 121. Penfalsche und das 12. Landwische Infanterieregiment sowie das 1. Orenburgische Kosakenregiment und den Train des 10. Armeekorps und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich des früheren erworbenen Kriegsrühmes würdig zeigen werden. Um 4 Uhr nachmittags reiste der Kaiser nach Kremenchug weiter.

Petersburg, 18. Mai. Die Kaiserin-Mutter empfing die Gemahlin des deutschen Botschafters Gräfin Alvensleben in Gatschina, um ihr den wärmsten Dank und ihre Anerkennung auszusprechen für die unter ihrer Leitung von den Damen der deutschen Kolonie für die Zwecke des Roten Kreuzes ausgeführten Arbeiten und beauftragte sie, hierfür, sowie für die von der deutschen Kolonie veranstaltete Sammlung der Kolonie ihren Dank zu übermitteln.

Petersburg, 18. Mai. Für die Mandchurien-Armee wird eine sibirische Luftschiffkompanie gebildet.

Petersburg, 18. Mai. In Charbin wurden zwei japanische Offiziere hingerichtet. Sie hatten versucht, die Eisenbahnbrücke über den Fluß Boni zu sprengen. Auf Befehl Rurpatins wurden beide nicht gehängt, sondern erschossen. Der jüngere von beiden verbielt sich während der Exekution sehr tapfer und hat, ihm nicht die Augen zu verbinden, entgegen den Vorschriften des russischen Gesetzes. Der ältere dagegen, ein Stabsoffizier, weinte und ließ sich die Augen verbinden. Einer von beiden war Lutheraner. Da kein lutherischer Geistlicher in Charbin ist, reichte ihm ein orthodoxer Priester das Abendmahl. Seine Verhaftung vermachte er dem russischen Roten Kreuz. — Die in Kronstadt auf dem englischen Dampfer „Kamroß“ festgenommenen drei verdächtigen Individuen erwiesen sich als Chinesen englischer Untertanschaft. Sie werden bis zum Abgang des Schiffes festgehalten. Das Schiff selbst steht unter strenger Bewachung, da der Kapitän bei der Verantwortung auf die Frage, wie jene Leute zu ihm gelangt seien, sich in Widersprüche verwickelte.

London, 18. Mai. Der „Daily Telegraph“ erfährt aus Schanghai: Laut einer Meldung aus Mukden verständigten die Japaner den Zaren general Tsengchi, daß sie Antung für China zurückverlangt hätten, und ersuchten ihn, die chinesischen Kommandeure zu veranlassen, nach Antung zurückzuführen, sowie Beamte zur Wiederaufnahme der Hafenverwaltung dahin zu entsenden.

Tschifu, 18. Mai. Die Japaner hatten am Montag ein Gefecht mit der russischen Besatzung von Kaitshou an der Küste, 23 Meilen direkt südlich von Niutschwang, und vertrieben die Russen von dort. Plakate mit der Unterschrift „Generalstabschef der japanischen Armee sind in Niutschwang und Umgebung angeschlagen und fordern die Chinesen auf, Ordnung zu halten und Vorräte, sowie Transportwagen zu stellen, für die die Japaner den vollen Preis zahlen würden. Eine kleine russische Besatzung in Niutschwang ist zurückgelassen, hält sich aber bereit, es bei Annäherung des Feindes zu verlassen. Wolle und Öl sind an Bord des Kanonenbootes „Siwutsh“ geschafft worden, um das Schiff alsdann in Brand zu setzen.

Tschifu, 18. Mai. Hier ist eine Flotille Dschunken mit 200 Chinesen eingetroffen. Eine Anzahl russischer Flüchtlinge, die am Dienstag morgen Dalny verließen, berichten, man habe dort versucht, die Docks und die Wolen in die Luft zu sprengen, der Versuch sei jedoch nicht gelungen, dagegen sei die Wole in Taliemoan zerstört.

Tschifu, 18. Mai. Die chinesischen Häfen Tsinsanfu, Weifshien und Chantsun in der Provinz Schantung werden binnen kurzem offen für den Handel erklärt werden.

Tokio, 18. Mai. Die 2. Armee unterbrach die Eisenbahn im Norden von Port Arthur an 5 Stellen in den Tagen zwischen den 5. und 17. Mai. Die Verluste der Japaner betragen hierbei 146 Mann.

Musikanten.

Dresden, 18. Mai. Beim Wechsel des Verbandes welcher bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg am heutigen Morgen vorgenommen wurde, zeigte die Operationswunde ein durchaus normales Aussehen und ist dieselbe in voller Heilung begriffen.

Dresden, 18. Mai. Die Erste Kammer des Landtags verabschiedete heute die noch rüchständigen Staatsartikel, nahm den Antrag Frege in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung an und wählte die Zwischendeputation für den Ständehausumbau. Ferner beschloß die Kammer, die Petition um sofortigen Ausbau der Bahnhalle Kierisch-Groitzsch-Pegau der Regierung zur Ermäßigung zu überweisen und die erforderliche Summe zum Bau bereit zu stellen. — Die Zweite Kammer verabschiedete heute das Finanzgesetz auf die Jahre 1904/05. Danach balanziert der ordentliche Etat mit 333 845 431 M. gemeinjährig. Für außerordentliche Staatszwecke sind 40 119 275 M. eingestellt worden. Außerdem erlegte das Haus mehrere Petitionen. — Nachmittag fand das Vereinigungsverfahren über die auseinandergehenden Beschlüsse der beiden Kammern statt. — Abend hielten beide Häuser ihre Schlußsitzung ab. — Es wird der Regierung möglich sein, in der Finanzperiode 1904/05 ohne eine neue Anleihe auszukommen. Die Ausgaben für außerordentlichen Staatszwecken in Höhe von 40 119 275 M. können aus früheren Ersparnissen und aus laufenden Mitteln gedeckt werden. Die Eisenbahnen allein haben in der Periode 1902/03 nach Mitteilungen des Finanzministers einen Überschuf von über 16 Millionen Mark gegen den Etat ergeben.

— Der Rat der Stadt Leipzig beschloß für die städtischen Beamten die Unfallversicherung und für städtische Arbeiter eine Fürsorge bei eingetretener Arbeitsunfähigkeit eintreten zu lassen. — Erbroselt hat am verg. Montag vormittag die Geschäftsführers - Ehefrau Gerner in **Wernsdorf** bei Dschah ihre beiden Mädchen im Alter von acht und dreizehn Jahren. Die Frau ist zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in die Landes - Heilanstalt Hubertusburg eingeliefert worden. — Am Sonntag nachmittag vergnügten sich in der Waschküche des Grundstückes Hainichenstr. 13a in **Frankenberg** mehrere Kinder damit, Seifenblasen steigen zu lassen, wobei das eine, der 8jährige Sohn Paul Kurt des Maurers Herrn Friedrich Arthur Kempe, sich auf den zugedeckten, mit hochendem Wasser gefüllten Waschtisch setzte. Infolge eines unglücklichen Zufalles verschob sich leider der Deckel und der bedauernswerte Knabe stürzte in die heiße Flüssigkeit. Wohl wurde der kleine Verunglückte so rasch wie möglich von seinen Spielgefährten herausgezogen und auch halbwegs ins Krankenhaus übergeführt, aber die Verbrühung des Kindes war bereits eine zu schwere und umfangliche gewesen: heute früh wurde der Knabe durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

— In der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch ist im Anwesen des Gutsbesizers Gärtner in **Somitz** bei Radeberg ein verhängnisvolles Schicksal ereignet, dem leider auch zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, und zwar der 84jährige Gutsauszügler Juppe und das 6jährige Töchterchen des Kalamitosen Gärtner. Durch Flugfeuer standen bald darauf auch die Nachbargrundstücke der Gutsbesizer Kreschmar und Haase in Flammen. Zwei Wohngebäude, zwei Scheunen und die zugehörigen Stallungen sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Verbrannt sind auch zwei Kühe und ein Kalb. Als Entstehungsursache wird böswillige Brandstiftung vermutet.

— Der Nationalliberale Verein für den 21. sächsischen Reichstagswahlkreis hielt am Dienstag in **Annaberg** seine diesjährige Jahresversammlung ab. Nach einem Bericht über die politischen Ereignisse des letzten Jahres und Ablegung des Kasernenberichtes wurde der Vorstand neugewählt, und zwar als 1. Vorsitzender Stadtrat Slesina-Buchholz, als stellvertretender Vorsitzender Dr. med. v. Dabellen, als Schatzmeister Kaufmann Ruther, als Schriftführer Student Dr. Wildenhahn, sämtlich in Annaberg. — In **Zwidau-Marienthal** wurde am Mittwoch früh die alleinlebende Frau Wuyler tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Hammer. Der Körper der Ermordeten wies verschiedene Verletzungen auf. Ob der Mord durch Erwürgen oder durch Erschlagen verübt worden ist, wird die Sektion ergeben.

Vertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 19. Mai. Gestern fand vor der II. Strafkammer des königlichen Landgerichts Zwidau gegen den Handarbeiter August Paul Hädel und seinen Komplizen, den Sticker Paul Otto Grimm aus Oberschlema, welche beschuldigt waren, in der Nacht zum 20. März d. J. 82 Stück an der nach dem Pintes führenden Straße stehende Blutahornbäume vorzüglich umgebrochen zu haben, die Hauptverhandlung statt. Es waren dazu 6 Belastungs- und 3 Entlastungszeugen, außerdem aber als Sachverständiger der im Erkennungsdienst bei der Kriminalabteilung der königlichen Polizeidirektion zu Dresden mit der Ausbildung des Finger-Abdrucksystems betraute Kriminalgendarmer Herr Richter, geladen. Hädel wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt, während Grimm sich bisher auf freiem Fuße befunden hat. Beide Angeklagte stellten den ihnen zur Last gelegten Frevel hartnäckig in Abrede. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß sich die beiden Angeklagten am Abend des 19. März erst in der Wagner'schen Restauration in Oberschlema aufgefunden hatten und dann auf dem, zwischen der Müller'schen Papier- und Pappfabrik und dem Gasthof grüne Wiese hin- und hergehenden Wege nach dem Pintes gegangen waren. Sie haben also ihre Gewalttätigkeiten jedenfalls vom Balde aus nach der Stadt zu gehend ausgeführt. Die dabei verlorene Zeit wollen die Angeklagten im Keller des p. Grimm bei einer Flasche Bier verbracht haben und dann von dort aus nach Schneeberg gegangen sein. Dieser Alibibeweis wurde aber durch die höchst interessanten Ausführungen des Herrn Sachverständigen, welcher auf Grund photographischer Aufnahmen der von den Tätern an verschiedenen Baumstämmen unfreiwillig hinterlassenen Hand- bz. Fingerabdrücke und den damit verglichenen Original-Fingerabdrücken Hädels in überzeugender Weise nachwies, daß kein anderer als Hädel der Täter sein konnte, gründlich widerlegt. Die Strafkammer sah dann auch infolge der schwerbelastenden Aussagen der Zeugen in Verbindung mit dem Sachverständigen-Gutachten für erwiesen an, daß Hädel der Anführer und Hauptbeteiligte, Grimm der von Hädel dazu verführte Helfer gewesen ist, und verurteilte Hädel zu 1 Jahr 6 Monaten, Grimm aber zu 6 Monaten Gefängnis, Beide zu je 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und zur gemeinschaftlichen Tragung der entstandenen Kosten.

vergamm
monfratio
gliedern u
von einer
erklärte de
Wesen der
Unterchied
Wirkung
struktion v
Vortragend
Schlüsse u
Freitag er
und vorau
Reu
9. Stunde
nieder. Da
und der E
von der
vor, daß i
zerfrange
einfriedigt
Ra f
eignete sich
Abend hat
des Galon
seinem 23
mann heut
sie alle B
strömen la
Meinung,
sen. Ein e
entwöhnet
an den D
sodas sofo
Apparat ist
Z o h
Ertrinken
Karlshaber
bisher un
berichten P
nach dem
Lezte
Dre
St. Waje
Meine Zus
Sie haben
dürfnis, J
Ihre, nam
rigen Ver
tigkeit ent
Art
halt
nich
wan
lich
Kra
geli
Ma
so I
nah
ich
ten
Besonders
am Grabe
Aue
Zurli
guten Bot
drängt es
auch für
Unfern u
Weidenmü
Jahre in
Unterstütz
die reiche
und der
mannigfalt
heit unser
Gloß
Die tran
Verantwo

Grünhain, 18. Mai. In dem vom Gewerbeverein am vergangenen Freitag im Rathsaal veranstalteten ersten Demonstrationsvortrag über Elektrizität, welcher außer vielen Mitgliedern und deren unentgeltlichen Zutritt habenden Angehörigen von einer erfreulich großen Anzahl Nichtmitglieder besucht war, erklärte der Vortragende, Herr Ingenieur Jacob, zunächst das Wesen der Elektrizität im allgemeinen und daran anschließend den Unterschied zwischen positiver und negativer Elektrizität, deren Wirkung er mittels der vorhandenen Apparate neuester Konstruktion vorführte. Die für jedermann vollkommen verständliche Vortragsweise fesselte die Aufmerksamkeit aller Besucher bis zum Schluß und ist mit Gewißheit anzunehmen, daß die nächsten Freitag erfolgende Vortragsfortsetzung gleichermaßen befriedigen und voraussichtlich auch noch zahlreicher besucht sein wird.

Neuwelt, 18. Mai. Am 17. d. M. vormittags in der 9. Stunde brannte die Baubude des Baumeisters Wieschüler total nieder. Da in der Baubude viele Geräte sowie Materialien lagen und der Besitzer nicht versichert hat, erwächst demselben ein Schaden von über 1000 Mk. Wie groß die Glut war, geht daraus hervor, daß in dem nebenanstehenden Gebäude einige Fensterscheiben zerprangen, sowie ein kleiner Schuppen und ein Teil der Garteneinfriedigung vollständig durch das Feuer zerstört wurden.

Raschau, 18. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag in unserem Orte. Am gestrigen Abend hatte die Acetylenbeleuchtung in den Geschäftsräumen des Galanteriewarenhändlers Meyer versagt, weshalb dieser mit seinem 23 Jahre alten Sohne und dem Fabrikarbeiter Hartmann heute morgen nach der Ursache sehen wollten. Nachdem sie alle Ventile geöffnet und die vorhandenen Gase haben ausströmen lassen, hoben sie die Glocke vom Kessel und in der Meinung, daß alle Gase entströmt waren, entzündete Meyer sen. ein Streichhölzchen und leuchtete in die Glocke. Im nu entzündeten sich noch vorhandene Gase, wodurch alle 3 Personen an den Händen und im Gesicht nicht unerheblich verletzt wurden, sodas sofort ärztliche Hilfe herbeigerufen werden mußte. Der Apparat ist vollständig unversehrt geblieben.

Johanngeorgenstadt, 18. Mai. Vom Tode des Ertrinkens wurde durch Herrn Max Braune hier ein in der Karlsbaderstraße wohnender Zigarrenmacher gerettet, welcher auf bisher unaufgeklärte Weise in den Wassergraben, der zur Weberischen Pappfabrik führt, gefallen war. Der Mann wurde nach dem Stationsgebäude gebracht, wo er sich bald wieder erholt.

Letzte telephon. und telegr. Nachrichten des „Ergeb. Volksfreundes“.

Dresden, 19. Mai. Der Landtag wurde heute von Sr. Majestät dem König mit folgender Kronrede geschlossen: Meine Herren Stände! Die Arbeiten, zu deren Erledigung Ich Sie zusammenberufen habe, sind beendet. Es ist Mir ein Bedürfnis, Ihnen am Schluß dieser arbeitsreichen Tagung für Ihre, namentlich in den letzten Wochen, unter besonders schwierigen Verhältnissen mit so großer Pfllichttreue und Gewissenhaftigkeit entwickelte Tätigkeit Meinen königlichen Dank auszusprechen.

Die zur Fortführung einer geregelten Staatsverwaltung nötigen Mittel sind durch Ihre Beschlüsse zum Staatshaushaltetat bereit gestellt worden. Es gereicht Mir zur Bemüthigung, daß Sie den unterbreiteten Vorschlägen, ohne wesentliche Abweichungen zu beschließen, zugestimmt und die Bemühungen Meiner Regierung in allen Zweigen der Staatsverwaltung und der Staatsbetriebe eine verständige wirtschaftliche Sparfameit zu üben, tatkräftig gefördert haben.

Mit Befriedigung habe Ich gesehen, daß über die Vorlagen wegen Regelung der Verhältnisse der Oberrechnungskammer und wegen des Erlasses eines Gesetzes über den Staatshaushalt eine Einigung mit Ihnen erzielt worden ist. Es steht zu hoffen, daß die Verabschiedung dieser Gesetze den auf Herbeiführung einer möglichst gesicherten Finanzlage gerichteten Bestrebungen wirksamen Vorschub leisten wird.

Ernstere Sorge bereitet Mir die stetig zunehmende Verschlechterung der finanziellen Beziehungen des Reichs zu den Bundesstaaten. Die zur Deckung des ordentlichen Bedarfs des Reichs für das Jahr 1904 erforderlichen Mittel werden in einem solchen Umfange durch ungedeckte Matrikularbeiträge aufzubringen sein, daß, wenn nicht besonders günstige Umstände eintreten, die Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt für die laufende Periode schon jetzt in Frage gestellt erscheint.

Ich weiß Mich eins mit Ihnen in der Ueberzeugung, daß hier baldigst Abhilfe geschaffen werden muß. Meine Regierung wird keinen Schritt unterlassen, welcher geeignet erscheint, auf die Beseitigung der in dieser Hinsicht bestehenden Mißstände hinzuwirken.

Mit umso größerer Freude erfüllt es mich, daß der Rechnungsabluß der Finanzperiode 1902/3 ein befriedigendes Ergebnis verspricht.

Hinsichtlich der in Aussicht genommenen Neuordnung des Gemeindesteuerverwesens und bezüglich der Aenderung des Wahlrechts zur II. Kammer der Ständeversammlung ist es, bei der Anhäufung der nunmehr beendeten Session mit schwierigen Arbeiten, zu einer übereinstimmenden Entschlieung beider Kammern nicht gekommen. Meine Regierung muß sich daher vorbehalten, die einschlägigen Fragen weiter zu verfolgen und künftig mit neuen Vorschlägen an Sie heranzutreten.

So lassen Sie Mich denn von Ihnen mit dem Wunsche scheiden, daß Unser gemeinsam auf die Förderung des Wohles Unseres teuren Sachsenlandes gerichtetes Streben von dem göttlichen Segen begleitet sein möge.

Berlin, 19. Mai. Der Adjutant des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen teilte der „Nat.-Ztg.“ mit, der Prinz

werde nach endgültiger Entscheidung an dem Feldzuge in Südwestafrika nicht teilnehmen.

Florenz, 19. Mai. Gestern nachmittag wurde hier eine Trauerfeier für die verstorbene Erzherzogin Pauline von Sachsen-Weimar veranstaltet, welcher der Graf von Turin, der Bürgermeister, Vertreter des Präsidenten und der deutschen Botschaft in Rom, sowie der deutsche Konsul beiwohnten. Die Ehrenwache stellten Karabinieri. Der König und die Königin von Italien hatten prächtige Kränze gesandt. Die Leiche ist abends nach Deutschland geleitet worden.

Rom, 19. Mai. „Osservatore Romano“ erklärt, der Protest des Papstes, der von dem Pariser Blatt „Humanité“ veröffentlicht sei, habe nicht genau den Wortlaut der Note, welche nach Frankreich gesandt worden sei.

Christiania, 19. Mai. Der Storting bewilligte einen Schadenersatz bis zu 280 000 Kronen an die Walfanggesellschaften, anlässlich des Verbots des Walfischfanges an der norwegischen Küste.

London, 19. Mai. Das Unterhaus nahm mit 278 gegen 165 Stimmen die zweite Lesung der Finanzbill an.

Belgrad, 19. Mai. Wie ein hiesiges Blatt wissen will, wird die Krönung und Salbung des Königs nicht im Kloster Zica sondern in Belgrad stattfinden, weil auch die Fürsten von Bulgarien und Montenegro derselben beiwohnen dürften und das Kloster wegen seiner schlechten Verbindung für zahlreiche Gäste schwer erreichbar sei.

Petersburg, 19. Mai. Ein Telegramm des General Kurapatkin an den Kaiser meldet: Eine Abteilung japanischer Vorhut welche bis zum 14. Mai den Sinhaiinpaß und das Dorf Kangiapusa, 34 Werst nordwestlich von Jöngwangschöng besetzt hatte, ist nach Salubschan abgegangen. Im Tale des linken Nebenflusses des Badaoha, in Dajanzu, steht eine kleine japanische Abteilung. In Suijan stehen nach wie vor keine Japaner. Eine starke Streifwache der Japaner steht in Sebehoje, 25 Werst südöstlich von Suijan. 600 Japaner stehen bei Luamniao und 300 Mann Infanterie sowie Meiterei ohne Geschütze in Salisapudsa. Ihre übrigen Streitkräfte sind in der Richtung nach Jöngwangschöng zurückgegangen und bei Chobalin, 16 Werst südwestlich von Jöngwangschöng, steht eine etwa 5000 Mann starke Abteilung. Das Wetter ist seit 3 Tagen regnerisch, die Wege verschlechtern sich.

Redaktion: i. B.: S. Vogt.
Druck u. Verlag von E. Hiller, i. F.: C. W. Körner, Schneeberg.

Vorausfrage des Meteorologischen Instituts zu Chemnitz für den 20. Mai:
Veränderlich, kühl, Nordwestwind, Barometer mittel.

Für die vielen Ehrungen mannigfachster Art, die uns zu unserer am 17. d. Ms. abgehaltenen **Hochzeit** zuteil wurden, können wir nicht unterlassen, hierdurch allen werten Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Neustädtel, den 19. Mai 1904.
Richard Georgi jun. u. Frau
Martha geb. Meißner.

Dank.
Allen denen, welche mir während der Krankheit und beim Begräbnis meiner innigstgeliebten Gattin, Frau **Marie Minna Hecht geb. Becher**, so hilfreich zur Seite standen und ihre Teilnahme durch Wort und Tat bekundeten, sage ich hiermit meinen aufrichtigen und tiefgefühlten Dank.

Bernsbach, den 16. Mai 1904.
Der tieftrauernde Gatte **Oskar Hecht**
nebst Hinterlassenen.

Herzlichen Dank
Allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer guten Mutter, **Wilhelmine verw. Hofner**.

Besonders Dank Herrn Pastor Meusel für die trostreichen Worte am Grabe versichern
Aue, den 19. Mai 1904.
die Familien Hofner.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Schwiegervaters, **Eust Wilhelm Schuster**, drängt es uns, für die zahlreiche Teilnahme am Begräbnis wie auch für den reichen Blumenschmuck hiermit innigst zu danken. Unsern wärmsten Dank besonders der geehrten Firma J. E. Weidenmüller in Antonsthal, bei welcher unser Verstorbener viele Jahre in Arbeit stand, für die in hochherziger Weise gewährten Unterstützungen, ebenso der Arbeiterschaft genannter Firma für die reiche Geldspende; nicht minder auch dem lieben Hauswirt und der verehrlichen Nachbarschaft für die Hilfeleistung und mannigfachen Gaben während der langen und schweren Krankheit unseres lieben Entschlafenen.

Globenstein-Mittersgrün, am 15. Mai 1904.
Die trauernde Gattin nebst Sohn und Schwiegertochter.
Verantwortlich für den Inseratenteil: C. Georgi, Schneeberg.

Lieben Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern abend 1/2 12 Uhr unsere herzengute, treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Ernest. Wilhelmine verw. Morgenroth geb. Lorenz**, in ihrem 58. Lebensjahr, nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrußt an
Schneeberg, den 19. Mai 1904.
die tieftrauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Grundstraße, aus statt.

Todesanzeige.
Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am Mittwoch abends 8 Uhr mein guter, treusorgender Gatte, unser lieber Vater, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Schuhmachermeister **Hermann Hahner**, in seinem 71. Lebensjahre nach langem Leiden sanft verschieden ist.
Neustädtel, den 18. Mai 1904.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 21. Mai nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige.
Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 1/2 2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Olga Karoline Bräuer** nach längerem schweren Krankenlager im noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre sanft in dem Herrn verschieden ist.
Neuwelt, Ortsteil Obersachsenfeld, 19. Mai 1904.
Der tieftrauernde Gatte **Max Bräuer**, nebst übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Mai nachmittag 2 Uhr statt.

Todesanzeige.
Gestern abend 1/9 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden, der Privatier **Ferdinand Ziegler**, in seinem 76. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrußt an
Griesbach, den 19. Mai 1904.
Familie **Gustav Jungnickel**.
Auf Wunsch des Verstorbenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1/2 2 Uhr statt.

Codes - Anzeige.
Lieben Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß gestern abend 10 Uhr meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Auguste Friederike Friedrich geb. Meier**, nach längerer Krankheit in ihrem 77. Lebensjahre sanft und ruhig verschieden ist.
Neustädtel (Chausseehaus), Zschornau u. Schneeberg, am 19. Mai 1904.
Anton Friedrich sen. nebst übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1/4 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Morgen entschlief sanft nach längerem, schmerzvollen Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der **Lehrer und Organist em. Herr Friedrich Reinhold Röhle**, Inhaber des **Albrechtskreuzes**, in seinem 75. Lebensjahre. Dies zeigen im tiefsten Schmerze nur hierdurch an
Kloßsche bei Dresden, Aue und Nürnberg, den 18. Mai 1904.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet in Aue, Sonnabend den 21. Mai nachmittag 2 Uhr vom Bahnhof aus statt.

Todesanzeige.
Gestern abend 1/9 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden, der Privatier **Ferdinand Ziegler**, in seinem 76. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrußt an
Griesbach, den 19. Mai 1904.
Familie **Gustav Jungnickel**.
Auf Wunsch des Verstorbenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1/2 2 Uhr statt.

Wo kaufe ich stets
die
neuesten Cravatten
und die
beste Herrenwäsche?
Nur bei
Alban Franke, Schneeberg,
Rathaus.

Die
letzten 3 Tage
vor dem Feste
gewähre auf

Kostüm - Röcke
Blusen
Woll - Kleidchen
Wasch - Kleidchen
Damen - Hüte
Kinder - Hüte

10 Prozent Rabatt.

Die Originalpreise sind auf jedem Gegenstand mit Zahlen deutlich vermerkt.

Warenhaus
Max Rosenthal,
Wettinerstr. Aue. Wettinerstr.

Giesskannen, Spirituskocher,
Waschgestelle,
Kochtöpfe, Bratpfannen, Waschtöpfe
empfehlen in sehr haltbarer Ware billigst
Hans Geißler, Schneeberg,
Bahnhofstraße.

Kinderwagen
u. **Sportwagen,**
erste Neuheit, in großer Auswahl zu
Fabrikpreisen.
Reiseförbe und alle Sorten Korbstücken
verkauft billigst **G. Söh, Schwarzenberg,**
Kinderwagen- und Korbgeschäft.

Für den Turn- und Apparat-Saal
junges Mädchen,
welches Liebe zu Kindern, per 1. Juni gesucht.
Beilanz Dr. Köhler, Zwickau.

Plüsch-Ottomane,
1 Sopha und
2 Plüsch-Stühle
spottbillig zu verkaufen.
Schneeberg, Markt 3 L.
2f. **Stüpfelmaschine**
ist von fleißigem tüchtigen
Etider sofort oder später zu
besetzen.
Adolf Michaelis.
Für e. einf. Haushalt wird
p. 1. Juni ein freundl. beschei-
denes 15-16jähr. Mädchen
gesucht, welches in Gemeinschaft
mit d. Hausfrau den Haushalt
besorgt. 3 Kinder, Familien-
anschluss. Offerten erbeten unter
"S. 100" postlagernd
Nieder-Schlema.
Zinn und Blei wird gekauft.
Aue i. G., Bahnhofstraße 81.

Für die Festtage empfehle Aale u. Schleien.
Richard Böhm, Schneeberg, Zwickauerstr.

Kutscher
sucht sofort
Dr. Harting, Zschorlau.

Zum bevorstehend. Feste.
Lebende Aale und Schleien.
Junge Enten. Junge Gänse.
Junge Bouldarden. Junge Tauben.
Frish geschossenes Rehwild,
wie
Keuler, Rücken und Plätter,
auf vorherige Bestellung.

Frische Morellen, frische Erdbeeren, frischen Waldmeister, frischen Spargel, frische Schneidgurken.
Frische Weintrauben, frischen Ananas zur Bowle, frische Tafeläpfel, frische Kirschen, frisches Tafellobst (italienisches).
Räucherlachs, feinsten Astrachaner Caviar, vieler Rauchwaren und Delikatess-Räse,
sowie alle sonstigen in mein **Delikatess-Geschäft** einschlagende Artikel empfehle frisch zu billigsten Tagespreisen.
Hochachtungsvoll
Paul Klöppel, Aue.
Tel. 226.

Aparte Neuheiten
in
Cravatten
und
Handschuhen
empfiehlt
Paul Dautenhahn,
Schneeberg.

Normalwäsche,
als:
Hemden, Jacken, Beinkleider, Oberhemden, Trikot-Sporthemden, Sweaters, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Balluntertaillen, Schoner, Ersilingsjackchen, Röckchen, Leibchen, gestr. Reform-Korsetts, (Neuheit)
empfiehlt
Johanne Raumann,
Schneeberg, Ritterstraße 248 p.

Vinetta
gibt ein vorzügliches, alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Zu haben in 1/2 und 1/4 Flaschen bei
Gustav Feine,
Ewald Kandler.

Feinstes Olivenöl
(Jungferöl),
ff. Olivenöl in Flaschen
empfiehlt
Gustav Feine,
Jnh. Ewald Kandler.

Frische Fische
sind wieder eingetroffen bei
Julius Reifner, Löbnitz.

Kapital
von ca. 8000 M. gegen gute Sicherheit per sofort od. später auszuleihen. Offerten unter
"G. 6000" baldigst an die
Exp. d. Bl. in Schneeberg erb.

Reichner
für Freihand- und Maschinzeichnen, gewandt im Entwurf, nicht über 25 Jahre alt, militärfrei, gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter
"R. S. 19505" postlagernd Aue erbeten.

Zuher-Verein „Edelweiß“
Schneeberg.
Diese Woche keine Übung. Der Vorstand.
Turnverein Löbnitz.
Am 1. Pfingstfeiertag findet wiederum zum Besten der Turnhallenbautafel eine
Abendunterhaltung
statt. — Anfang 7/9 Uhr. —
Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand.**
Bahnhofs-Rest. Stein-Hartenstein.
Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag
Extra-Konzert,
gespielt von der **Auer Stadtkapelle.** Dir.: Herr Kapellmeister **Sättler.**
— Anfang nachm. 3 Uhr. —
Hierzu ladet freundlichst ein
A. verw. Sutter.

Wasthof Auerhammer.
Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag von nachm. 3 Uhr an
Garten-Frei-Konzert.
Am 2. Feiertag von nachm. 3 Uhr an **Frei-Konzert,**
von nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik.**
Hierzu ladet ergebenst ein **Gustav Fuchs.**

Tanzunterricht D.-Sachsenfeld.
Freitag, den 20. Mai, abends halb 9 Uhr werde ich den **Kursus im Wasthof zum Löwen** eröffnen. Anmeldungen werden während der Unterrichtsstunde noch entgegengenommen.
Hochachtungsvoll **P. Dreifeld,** Lehrer d. höh. Tangkunst.

Geschäftsübernahme.
Unter heutigem Tage habe ich das von meinem Ehegatten bisher betriebene
Schuhwaren-Geschäft
übernommen und bitte hiermit die geehrte Einwohnerschaft von **Bernsbach** und Umgebung um geneigte Unterstützung meines Unternehmens mit dem Bemerkten, daß ich bestrebt sein werde jedermann stets gut und billig zu bedienen.
Um mit dem vorhandenen Lager bald zu räumen, werden **Schuhwaren** zu äußerst billigen Preisen abgegeben.
Bernsbach, am 15. Mai 1904.
Marie Schied.

Bekanntmachung.
Teile den geehrten Einwohnern von **Bernsbach** und Umgebung ergebenst mit, daß ich im Hause des Herrn Restaurateur **Ernst Baumann** eine
Acetylgas-Beleuchtungs-Anlage
zur Ansicht und Auskunft aufgestellt habe und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
E. Weiß, Bernsbach.

1 tüchtigen Tischlergesellen
sodort für dauernd gesucht.
Friedrich Reichnering, Tischlerstr., Schneeberg.
Ein anständiges, ehrliches, zuverlässiges
Dienstmädchen,
welchem auch Gelegenheit geboten ist, sich im Laden auszubilden, wird sodort gesucht bei
Fleischermstr. Guido Bräcker,
Aue, Marktstraße.

Telegramm
hollsfreund
Gernspr
Schneeberg
Aue 25
Schwarzenber
Nr. 110
estensplaner
uminderun
e Herren
aufstellung
D
amshaupt
begleitern
ken sein
i gelatteten
en Verhöf
besondere
bewässern.
F
Herren Ges
urch Beau
onen als
D
siefen, ihre
erretenden
eder Erw
ei der Ger
aldige Ger
S
hindernisse
ir die betr
es Entzign
3
N
Regi
B
ber die sy
amshaupt
ahmen der
rtlichen G
D
abst seinen
aktion ve
brunshilfer
recht kom
basserstatist
n stehende
Minister
In sei
er Leiter
chungen d
fleuchter.
nämischen
hsten Wen
er französi
er alte
n d D e s
a n h a b e
t demselben
ältere über
In sei
ngebrachte
italiens, w
ö n i g s
n, bei der
hndnis ar
erbinde.
Deutschen
Bundesgen
einen eigen
genheit zu
ber die P
m gegeb
besuchs, d
Stattete,
wiefern h
richs schä
italien geg
ärden. In
änge w
Unrecht
berren hat
onierten i
Waffen nich
ne Illustr
rogramm
h altu
wredterha
it Englan
en das Bl